

# RS OGH 1999/2/18 10ObS34/99v, 10ObS69/16v

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 18.02.1999

## Norm

ASVG §251a

FSVG §3 Abs1

GSVG §129

## Rechtssatz

Bei der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Rechtsanwälte (§§ 49 bis 54 RAO) handelt es sich um keine staatliche Sozialversicherung und damit um keine Pensionsversicherung (so schon VwGH 14. 12. 1979, ÖJZ 1980, 555/282). Die Berufsgruppe der Rechtsanwälte hat von der durch das FSVG geschaffenen Möglichkeit einer Einbeziehung in die Sozialversicherung und damit einer Mitberücksichtigung von Vorversicherungszeiten im Rahmen der Wanderversicherung (§ 3 Abs 1 FSVG, § 129 GSVG) bisher absichtlich keinen Gebrauch gemacht. Der Verfassungsgerichtshof hat wiederholt ausgesprochen, dass der Gesetzgeber dem Umstand Bedeutung zumessen darf, dass eine Berufsgruppe bisher eine Einbeziehung in die Pflichtversicherung abgelehnt hat (VfGH 2. 10. 1987, VfSlg 11469 ua; VwGH 28. 6. 1994, Zl.93/08/0009, teilw. veröff. ARD 4587/26/94 = ZfVB 1996/226 = SVSlg 40.947).

## Entscheidungstexte

- 10 ObS 34/99v  
Entscheidungstext OGH 18.02.1999 10 ObS 34/99v
- 10 ObS 69/16v  
Entscheidungstext OGH 19.07.2016 10 ObS 69/16v  
Auch

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1999:RS0111686

## Im RIS seit

20.03.1999

## Zuletzt aktualisiert am

31.08.2016

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)